Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 10: **Tägliche Freizeit = Loisirs quotidiens = Daily Leisure**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

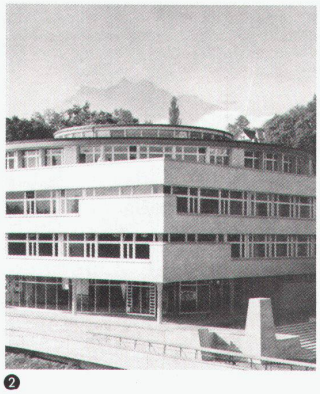
Neu-erscheinungen

Luzerner Architekten

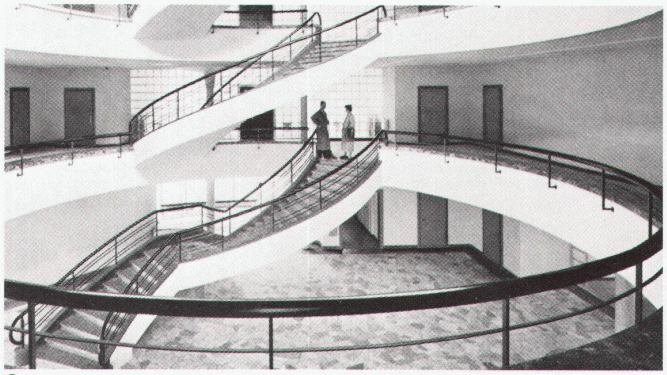
Architektur und Städtebau im Kanton Luzern 1920–1960. Hannes Ineichen und Tomaso Zanoni, 1985. Mit Beiträgen von Otti Gmür, André Meyer und Stanislaus von Moos. 176 Seiten mit über 600 Abbildungen, Format 23,5×29,5 cm. Herausgeber: Hannes Ineichen und BSA Ortsgruppe Zentralschweiz. Gestaltung: Lars Müller, sFr. 54.–, Verlag Werk AG, Zürich und Bern, 1985

Anhand von 165 meist gebauten Objekten werden Entwicklungen in der Architektur der Vor- und Nachkriegszeit in der Region Luzern dokumentiert. Spezifisch regionale Aneignungen von Vorstellungen der Moderne in ihren vielfältigen Brechungen lassen sich in 16 Architektenmonografien nachvollziehen. Im Gegensatz etwa zu Zürich oder Basel, wo die Protagonisten der schweizerischen Moderne arbeiteten, verfügt Luzern über den Reiz des Nebenschauplatzes: etwas abseits vom avantgardistischen Geschehen finden sich dort erstaunlich zahlreiche Realisationen des modernen Architekturschaffens. Neben bekannteren Luzerner Architekten wie Otto Dreyer, Armin Meili und Albert F. Zeyer trugen auch weniger geläufige Namen wie Heinrich Auf der Maur, Arnold Berger, Carl Mossdorf, Moritz Raeber, Eduard Renggli und Walter H. Schaad mit ihren Bauten wesentlich zum heutigen Bild der Städte und Dörfer der Region bei. Nur wenige dieser Bauwerke fanden Eingang in die schweizerische Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts, und dennoch sind diese Bauten bedeutend, wenigstens für die Kultur der Region, deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedingungen typischer sind für die Schweiz als jene der grossen Städte. Die Moderne wartete in Luzern kontinuierlich mit bemerkenswert qualitätsvollen Bauten auf, die wir heute als gelungene Eingriffe ins Weichbild der Siedlungen, als kontextbewusste Architektur bezeichnen würden. Die zeitliche Distanz zur Architekturproduktion von 1920 bis 1960 erlaubt heute eine kritische Würdigung der Leistungen der Moderne im physischen und kulturellen Kontext der Provinz. Das Buch dokumentiert anhand des Beispiels Luzern spezifische Entwicklungen architektonischer Vorstellungen in einer schweizerischen Region, die deutlich zeigen, dass das Erbe der Moderne auch in der Provinz zur alltäglichen gebauten Umwelt gehört. Insofern wollen die Autoren nicht lediglich eine Chronik der jüngeren Geschichte präsentieren, sondern auf diesem Hintergrund eine konstruktive Diskussion über kulturelle Kriterien für ein heute zeitgenössisches Architekturschaffen in der Schweiz anregen. *H. I. und T. Z.*

❶



❷



❸

❶ Albert F. Zeyer, Wohn- und Geschäftshaus Reber, Luzern, 1936

❷❸ Josef Gasser, Gewerbeschule der Stadt Luzern, 1958